

SÜDOST

01/2020

25.03.2020
Hauptversammlung

06.06.2020
Quartierfest

Quartierzeitung des Südost-Quartiervereins St.Gallen, www.qv-suedost-sg.ch



Quartierkalender

Quartierstamm

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Bauhof! Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Austausch über das Leben und Sein im Quartier Südost. Es ist keine Anmeldung erforderlich.



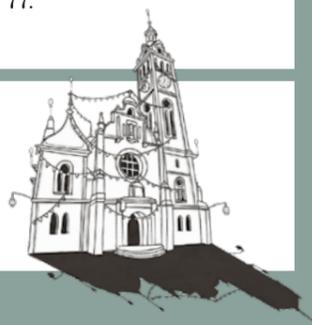
Hauptversammlung 2020

Mittwoch, 25. März, 19 Uhr, im Kaffeehaus an der Linsebühlstrasse 77.



Quartierfest

Samstag, 6. Juni bei der Kirche Linsebühl.



Editorial

Liebe Quartierbewohnerin
Lieber Quartierbewohner

Mit wachem Geist und offenen Augen durch das Quartier zu laufen – das ist, was auch wir im Redaktionsteam immer wieder versuchen. So kann es zuweilen passieren, dass dabei etwas Unerwartetes auftaucht – ein nie dagewesener Zaun, eine neue Rampe für Velo und Kinderwagen... Nun kann es einem plötzlich auch so vorkommen, als würde Altvertrautes, das sonst im Vorbeieilen der Alltagswege nicht einmal mehr wahrgenommen wird, plötzlich in frischem und neuem Licht erscheint – so etwa das Cabi, bei der Mündung der Linsebühlstrasse in die Speicherstrasse, oder die kleine Lesebiene beim Quartierkiosk Quak.

Stimmen, Farben und Ecken des Linsebühls – spürbar im Coverbild von Massimo Pamparana, in Martin Tizianis fröhlichem Blick auf das Umfeld des Bierhofs. Zu hören und zu erfahren ist diese Stimmung ausserdem in den Kurzberichten zu den Aktivitäten des Quartiervereins, in unseren Kleinmeldungen im Sammelsurium (auf der nächsten Seite) sowie im aktuellen Von mir zu dir-Interview und in einem Doppelpor-trät zweier Läden der besonderen Art. Das Leben im Quartier, das ist aber auch die Möglichkeit einer Plattform für den Austausch zwischen den hiesigen Bewohnerinnen und Bewohnern – so wollen wir Ihnen in diesem Heft die neue Quartier-App vorstellen. Auf dass sie rege genutzt werde und neue Möglichkeiten der Kommunikation untereinander öffne!

Bald wenden sich unsere Gedanken gen Frühling und Grün. So dürfen wir wohl bereits in Richtung Drei Weieren schielen, um Einblick in die Baustelle der WEIERE SAUNA zu erhalten... Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen allen spannende Erkundungen des Neuen und Altvertrauten im Quartier, bis zum Frühsommer. Lassen Sie sich dabei auch von unserem Kalender inspirieren!

Natacha Ruedin-Royon
Redaktorin Quartierzeitung
des Südost-Quartiervereins

Redaktionsteam: Natacha Ruedin-Royon und Sascha Schmid (Leitung), Benjamin Altwegg, Ursula Mangia, Céline Ramseier, Rosette Scherer
Kontakt: Quartierzeitung, Postfach 516, 9004 St. Gallen, www.qv-suedost-sg.ch, redaktion@qv-suedost-sg.ch

Kontodaten: St. Galler Kantonalbank, BIC 781 IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9, Südost-Quartierverein St. Gallen
Redaktionsschluss 2020: 16.04., 24.09.
Inserateschluss 2020: 03.03., 11.08.
Inserate: Sofia de Anta, inserate@qv-suedost-sg.ch

Erscheinungsweise: Erscheint 3x jährlich
Gestaltung und Satz: Ladina Bischof
Titelbild: Massimo Pamparana
Illustrationen: Martin Tiziani
Korrektur: Cécile Federer
Druck: Typotron AG, St. Gallen
Auflage: 3000 Ex.

Sammelsurium oder was seither geschah

Ein nicht ganz repräsentativer Rückblick auf unser Quartier. Ist Ihnen etwas aufgefallen, hat Sie etwas gefreut oder geärgert? Dann melden Sie es uns doch bitte: redaktion@qv-suedost-sg.ch

Die Äss-Bar ist weg

(rs) Sinnigerweise sorgt die Äss-Bar neu in der Spisergasse 9 – im ehemaligen Lolipop Candy Shop – für Spiis und Trank. Bereits seit Januar begrüsst das Team nebst treuen Stammkunden auch neue Laufkundschaft im hellen und einladend gestalteten Lokal, das gut in diese Gasse passt. Das Angebot bleibt dem Konzept «Gegen Food Waste» treu und ergänzt es mit Bio-Fairtrade-Kaffee für nur 3 Franken. Neu ist die Äss-Bar samstags bis 16 Uhr geöffnet.

Kirchenuhr stand still

(sas) Déjà-vu im neuen Jahr im Linsebühl: Die Turmuhr der Kirche stand wieder still. Am Freitag, den 3. Januar gegen 9.15 Uhr verharren die Zeiger – für das ganze Wochenende. Am Montag dann rückten die Techni-

ker der Firma Rüesch aus Aarau an und liessen die 114 Jahre alte Uhr einfach «wieder laufen», wie die Stadt auf Anfrage sagt. Kaputt war die Uhr nicht. Sie ist schliesslich auch frisch restauriert. Wegen den Arbeiten stand die Zeit an der Linsebühlkirche bereits im Sommer über drei Monate still.

Wo ist der Linderbrunnen?

(rs) Der 1991 vom Künstler Max Oertli zu Ehren des Urfasnächtlers, Schnitzelbänklers und Barmanns Johann Linder geschaffene Brunnen war im Januar über Nacht verschwunden. Das Stadtoriginal Linder war im Linsebühl zu Hause. Nach drei Tagen war der Trog aus St. Margrether Sandstein ersetzt. Die Brunnenfigur wurde im Sitterwerk überholt und kam nach 13 Tagen zurück, um an der Brunnenfasnacht in alter Frische Glühwein und Punsch sprudeln zu lassen.

Comeback im Limon

(sas) Für Gesprächsstoff sorgte im Herbst das Limon an der Linsebühl-

strasse. Nach den Sommerferien hing an der Tür des Kebab-Lokals ein Zettel: «Wegen Krankheit vorübergehend geschlossen.» Wochenlang passierte nichts. Ende Oktober dann ging das Limon wieder auf. Doch nicht der Wirt Aydin stand im Restaurant, sondern sein Vater und Vorgänger Mahmut. Die Geschichte dahinter erzählte dieser wenig später dem «Tagblatt»: Sein Sohn hatte Spiel-Schulden und verliess das Land Hals über Kopf.

Piadine e più

(nr) Unser Eckchen Italien im Linsebühl hat neue Öffnungszeiten! Das Rimini, an der Lämmli-brunnenstrasse 9, ist jetzt dienstags bis freitags zwischen 7 und 14 Uhr, dann wieder ab 17.30 bis 22 Uhr geöffnet. Samstags empfängt das Rimini seine Gäste nun zwischen 8 und 22 Uhr. Unverändert schön und duftend: frische Piadine, Focaccia, Antipasti-Platten, herrliche Ricotta-Torten oder glutenfreier Schoggi-Kuchen... Und feines Kleinbäck, das auf der Zunge zergeht. Mehr dazu unter www.rimini.sg



Auf eine neue Saison voller spannenden Begegnungen im Quartier!

Wie aus einem Traum Wirklichkeit werden kann

Im Januar traf ich Barbara Ochsner, die Präsidentin der Genossenschaft WEIERE SAUNA, im Kaffeehaus zum Gespräch. Hier erzählte sie mir, wie es zu der Idee einer Natursauna im Frauenbad kam, was für Stolpersteine auf dem Weg gelegen haben und woher sich überall Unterstützung eingestellt hat. Und wie nun hoffentlich alles, nach vier Jahren Arbeit, im Dezember 2020 zu einem guten Ende finden wird.

Jubiläum der Kantonalbank

Als 2017 die St.Galler Kantonalbank zur Einreichung von Projekten zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum aufrief, haben Barbara Ochsner und Annette Nitsche, zwei Damen aus dem Frauenschwimmclub der Frauenbadi Dreilinden, die Köpfe zusammen gesteckt und ihren Traum von einer finnischen Sauna in «ihrer Badi» ausgearbeitet. Als sie mit ihren Ideen sondierend erstmals bei der Stadt vorstellig wurden, eröffnete ihnen der Chef der Bäder St.Gallen, eben seien Monika Kurath und Rolf Geiger aus St.Georgen bei ihm gewesen mit derselben Idee. Selbstverständlich schlossen sich die vier Gleichgesinnten zusammen und gründeten die WEIERE SAUNA Genossenschaft.

Architekten aus dem Quartier

Als Vorbild für eine funktionierende Sauna am Weier diente die Seebadi Enge in Zürich, mit deren Gründerin die vier Initianten in regem Austausch stehen, um über die Möglichkeiten und Machbarkeiten der Natursauna in St.Gallen zu diskutieren. Das Architekturbüro Barão-Hutter, das in unserem Quartier an der Eisengasse ansässig ist, gewann den Architektur-Wettbewerb. Sie haben mit ihrer schlichten und stilvollen Umsetzung den Charme des Naturbadeses eingefangen, ihn mit der Saunaanlage perfektioniert und so den Vorstand überzeugt. Während der Heimatstilbau erhalten bleibt, wird im bisher wenig benutzten Teil des Frauenbades die Saunaanlage mit getrennten Garderoben, zwei Saunakabinen, einem Ruhe-raum, Sanitäranlagen und einem Bistro eingebaut. So ergänzen sich künftig die wohlthuend ruhige Ausstrahlung der Frauenbadi Dreilinden mit der neu gestalteten Sauna. Wer allerdings in diesen Wintermonaten über die Weieren spaziert ist, konnte sich schwer vorstellen, dass hier schon bald wieder die Badesaison und kommenden Dezember



Der Vorstand der WEIERE SAUNA, von links nach rechts: Annette Nitsche, Monika Kurath, Barbara Ochsner, Fridolin Schwitter, Rolf Geiger

die Saunaanlage eröffnet werden soll. Unterhaltsarbeiten am Fundament des 1896 erbauten Badehauses waren notwendig. Die Stahlträger waren stark angegriffen und mussten ersetzt werden. Im «Stadtspiegel», der Zeitschrift für Stadtangestellte, sieht man eindruckliche Bilder, die zeigen, wie notwendig diese Arbeiten waren. Dies ist einer der Stolpersteine, welche die Realisierung des grossen Traumes verzögert haben. Doch Stadtrat Markus Buschor hat dafür gesorgt, dass die Bauarbeiten vorangetrieben wurden, damit sich die Umsetzung der Sauna auf Drei Weieren nicht noch länger hinauszieht. Bis zur Baubewilligung im Februar dieses Jahres waren viele Sitzungen und Gespräche nötig, an denen auch die städtischen Vertreter des Bau- und Sportamts, die Denkmalpflege und der Naturschutz beteiligt waren.

Andreas Baumberger wirbt mit Film

In den Wintermonaten suchte der Vorstand des Projekts über die Crowdfunding-Plattform «Lokalhelden» Unterstützerinnen und Unterstützer, um die restlichen 100 000 Franken zu generieren. Dafür wurde das Projekt mit einem piffigen Kurzfilm von Andreas Baumberger unter der prominenten Beteiligung von Tranquillo Barnetta und Marcus Schäfer als Protagonisten vorgestellt. Dank dem Beitrag der Kantonalbank, dem städtischen Bau-sponsoring, Darlehen, den rund 200 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern sowie den Unterstützenden des Crowdfunding sind die finanziellen Mittel im Februar vollständig zusammengekommen. Es besteht aber noch immer die Möglichkeit, Genossenschaftlerin oder Genossenschaftler zu werden (www.weieresauna.ch). Geplant ist die Eröffnung der WEIERE SAUNA auf Dezember 2020. In den kommenden Jahren soll sie in Winternutzung von Oktober bis April betrieben werden und für die breite Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Selbstredend steht die Nutzung der Sauna sowohl Damen als auch Herren offen. Wer sich nach einem Lauf durch den Wald oder nach einer Biketour kurzentschlossen zu einem Saunagang entscheidet, kann am Empfang eines der WEIERE SAUNA-Badetücher und einen Bademantel beziehen. Diese sind ebenfalls vom Architektenteam stilvoll mitdesignt worden. Erreichbar ist die WEIERE SAUNA zu Fuss, mit dem Auto, mit der Trogenerbahn bis Notkersegg oder von St.Georgen her mit dem Bus. Wer weiss, vielleicht verkehrt auch schon bald der Bäderbus ganzjährig? Ein Winternachtstraum.

Text: Rosette Scherer, Bild: Alltag Agentur, Visualisierung: Barão-Hutter

Eine Mitmach-App für das ganze Quartier

Seit Dezember hat das Südostquartier als erstes Quartier der Stadt eine eigene App. Es ist eine digitale Plattform, wo die Bewohnerinnen und Bewohner in Kontakt kommen und sich austauschen können. Es gibt zum Beispiel die neusten Neuigkeiten aus dem Quartier oder einen Marktplatz, wo man Sachen verschenken und teilen kann. Damit eine richtige Community entsteht, kann jede und jeder mithelfen.

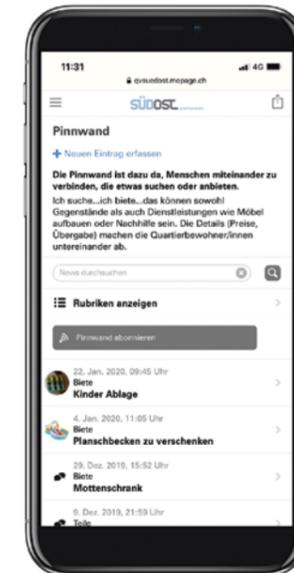
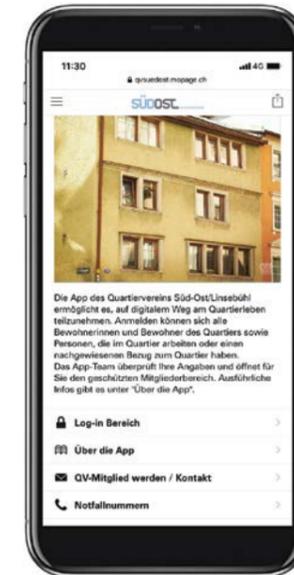
Ein digitaler Ort, wo sich das ganze Quartier trifft, eine Art Facebook-Gruppe für das Linsebühl: Das bietet die Quartier-App. Angefangen hat es mit der Idee eines Hol- und Bring-Marktes, wie Elisabeth Tobler vom Quartierverein erklärt. «Wir wollten einen Ort schaffen, wo man Gegenstände wie Haushaltsgeräte oder Kleider bringen und holen kann. Das Ziel war, dass man ökologischer und vernetzter denkt und vom Quartier profitiert, indem man Sachen teilt und kurze Beschaffungswege hat.» Schnell stellte sich heraus, dass der beste Ort für ein solches Sharing-Portal das Internet ist.

Glücklicherweise gab es in der Stadt bereits ein ähnliches Angebot. Für die Remishueb-Siedlung im Osten der Stadt liess die Stadt St.Gallen eine solche App entwickeln. Für das Südostquartier kam die Stadt ebenfalls für die Entwicklung auf, der Quartierverein muss bloss den Betrieb mit 1200 Franken pro Jahr berappen, für die Nutzer ist die App gratis.

Teil von «Smart City»

Simon Netzle, Kommunikationsleiter Projekt «Smart City» der Stadt St.Gallen, freut sich, dass das Südostquartier mitmacht: «Das Remishueb hat 600 Bewohnerinnen und Bewohner, das Südostquartier über 4700 und ist viel diverser. Wir sind gespannt, wie und ob es funktioniert.» Das A und O für den Erfolg der App sei, dass die Bevölkerung, aber auch das Gewerbe und Vereine die App nutzen und selber Einträge machen. «Es ist eine Mitmach-App», so Netzle.

Elisabeth Tobler vom Quartierverein ergänzt: «Für uns ist die App ein Erfolg, wenn sie von vielen Userinnen und Usern besucht wird und wenn viele Sachen platziert werden.» Sie hofft, dass auch das Gewerbe und Vereine in der App aktiv sind. «So könnte man die Leute animieren, hier einzukaufen, damit das Gewerbe im Quartier bleibt.» Bis jetzt ist die Nutzung noch eher gering. Noch kennen wenige Leute die App, trotzdem hat es bereits einige interessante Einträge. Darum stellen wir kurz die wichtigsten Rubriken vor.



Die Rubriken

News: Was gibts Neues im Quartier? Im Januar verschwand der Linderbrunnen, kurz darauf stand in der App, was passiert war. Es muss aber nicht immer etwas Offizielles sein. Posten Sie einfach, wenn Ihnen etwas auffällt oder gefällt.

Pinnwand: Hier ist der virtuelle Hol- und Bringmarkt und die Sharing-Plattform des Quartiers. Haben Sie etwas zu verschenken oder zu teilen? Machen Sie ein Foto und schreiben kurz etwas dazu. Sei es ein Kinderplanschbecken zum Verschenken oder ein Dampfreiniger zum Teilen.

Veranstaltungen: Was läuft im Quartier? Im Kalender stehts. Und wenn Sie selber eine Veranstaltung organisieren, können Sie sie hier bekannt machen.

Leben im Quartier: Die Gelben Seiten des Linsebühls. Hier können sich Vereine, Institutionen oder Gewerbebetriebe eintragen. So entdeckt man, was es alles gibt im Quartier.

Bildergalerien: In dieser Rubrik finden Sie die Bilder vom letzten Quartierfest oder der Brunnenfasnacht. Haben Sie selber eine Idee für eine Foto-Serie? Nur zu!

So melden Sie sich an

Die Quartier-App kann man auf Desktop wie Smartphone nutzen. Zudem ist sie Teil der Stadt-App «MobileSG». Die App steht allen offen, die hier wohnen oder arbeiten. Zuerst muss man sich aber registrieren. Gehen Sie auf qvsuedost.mopage.ch (ohne www!) oder halten Sie die Handy-Kamera auf den QR-Code unten. Geben Sie im «Log-in Bereich» Ihre E-Mail-Adresse und ein Passwort ein. Darauf erhalten Sie einen Verifizierungscode per E-Mail. Geben Sie diesen ein und erstellen Sie Ihr Profil mit Name, Vorname, Adresse und Profilbild, wenn Sie wollen. Danach wird Ihre Anmeldung überprüft. Am Schluss erhalten Sie ein Mail mit einem Link für die definitive Anmeldung. Tipp 1: Sind Sie angemeldet, speichern Sie die Seite als Favorit auf Ihrem Home-Bildschirm. So haben Sie immer direkt Zugriff auf die App. Tipp 2: Abonnieren Sie die Benachrichtigungen, so sind Sie immer auf dem Laufenden.

Text: Sascha Schmid



De Samichlaus i dä Drüweiere



6

Auch dieses Jahr besuchte uns der Samichlaus. Jung und Alt versammelten sich beim gemütlichen Lagerfeuer. Singend warteten wir gespannt auf den Samichlaus und seinen Begleiter. Die Kinder freuten sich riesig, waren zugleich aber etwas nervös. Es wurden Sprüchli aufgesagt, zur Belohnung bekamen alle ein Säckli. Der Abend klang mit schöner Stimmung und glücklichen Kindern aus.

Text und Bild: Jazy Feurer

Kein Durchgang mehr bei Emil Frey Garage



Zwischen Axensteinstrasse und Stadtsäge konnte man früher quer durch das Gelände der Emil Frey Garage laufen. Doch damit ist jetzt Schluss, ein Eisenzaun versperrt seit Mitte November den Weg. Auf Anfrage erklärt Geschäftsleiter Bruno Eugster: «Wir haben viel Verkehr, es ist eng und unübersichtlich. Darum haben wir aus Sicherheitsgründen, vor allem wegen der Kinder, den Zaun erstellt.»

Text und Bild: Sascha Schmid

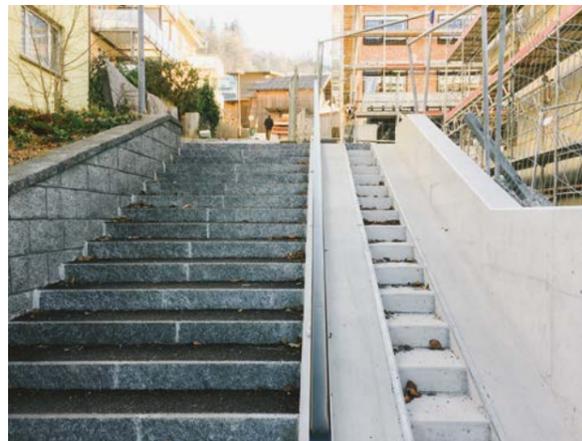
Fondueplausch im Kultbau



An einem herbstlichen Freitagabend trafen sich wieder Quartierbewohnerinnen und -bewohner im «Kultbau» zu einem leckeren Fondue. Ein herzliches Dankeschön an Susanne Gresser für die Organisation sowie an Ute Gareis und Klaus-Georg Pohl, die eigentlichen Gastgeber. Jedes Jahr finden mehr Gäste den Weg, hatte ich vorletztes Jahr geschrieben, naja, diesmal waren's etwas weniger.

Text und Bild: Benjamin Altwegg

Neue Schieberampe am Grubenweg



Der Grubenweg mit Treppe am unteren Ende war lange ein ärgerliches Hindernis. Im Rahmen des Gestaltungsplans Steingrüebli sicherte die Stadt zu, eine Schieberampe für Velo und Kinderwagen zu bauen, sah später aus Kosten-Nutzen-Überlegungen aber davon ab. Versprochen ist versprochen, insistierten die Quartierbewohnerinnen und -bewohner. So wurde die Schieberampe doch gebaut und Ende 2019 eröffnet.

Text und Bild: Margot Benz

Legomania im Linsebühl

Unser Quartier ist mit gleich zwei neuen Legoläden – kaum zehn Minuten Fussweg voneinander entfernt – ins neue Jahrzehnt gestartet. Wer steht hinter diesen Geschäften? Und was meinen sie zu unserem Quartier? Sind die bunten Plastikbausteine mehr als nur Spielzeug? Diese Fragen habe ich mir auch gestellt und die beiden Geschäftsführer Danja und Pascal in ihren Läden besucht.

«Min Ladä»

Seit dem 1. März 2019 steht Danja Nagel in ihrem Geschäft an der Flurhofstrasse 32. Die gelernte Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin ist schon von klein auf von Lego begeistert. Auf ihr erstes Lego Technic Set musste sie allerdings lange warten, denn ihre Eltern fanden es nicht passend für ein Mädchen. Zum Glück hatte sie einen Bruder, dessen Bausätze sie jeweils fertig bauen konnte. Als Erwachsene spielte sie mit ihren zwei Söhnen Lego Friends, City, Technic und anderes. Die beiden wuchsen aus der Lego-Welt heraus und sie entschied sich, ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen und einen Lego-Secondhand-Laden zu eröffnen. Die Idee ist einfach und nachhaltig: Wer Legos nicht mehr benützt, kann sie in den Laden bringen. Die Steine werden gewaschen, sortiert und gezählt. Wenn ein Verkauf zustande kommt, erhält der ursprüngliche Eigentümer 40 Prozent des Verkaufspreises.



Ein grosser hellblauer Legosteine weist mir den Weg. Im Schaufenster sind Raritäten zu bewundern, die jedes Legosammlerherz höherschlagen lassen. Im vorderen Zimmer stapeln sich Kisten und Schachteln voller Legos und Duplos. Es stehen Körbchen bereit, die man nach Lust und Laune mit Steinen füllen kann, bezahlt wird nach Kilopreis. Die Regale im zweiten Raum sind voller Schachteln mit kompletten Sets. Hinter dem Verkaufstresen liegen einzelne Legoteilchen in Schubladen sortiert nach Farbe, Grösse und Form zum Verkauf bereit. Besonders angetan hat es mir die Sammlung von verschiedenen Legofiguren. Der Laden ist wie eine Zeitkapsel und befördert einen auf eine Zeitreise zurück in die Kindheit.

Weitere Informationen:
Telefon 076 420 43 01, www.minlade.ch

«gallusbrick»

Am 5. Oktober 2019 eröffnete Pascal Schafflützel sein Geschäft «gallusbrick» an der Krüsistrasse 12. Der gelernte Gastronomiekoch ist Betriebsleiter der Mensa der Kantonsschule in Trogen und wohnt mit seiner Frau im Quartier. Stein für Stein



zusammenzubauen entspanne ihn mehr, als fernzusehen oder am Computer zu sitzen. In seinem Laden verkauft Pascal Schafflützel sowohl die neuesten Lego Sets als auch Seltenheiten und ältere Bausätze, die nicht mehr überall erhältlich sind. Immer in Originalverpackung und ungeöffnet. Auch Minifiguren sind im Angebot, in durchsichtiger Verpackung. So kann man genau die Figur finden,

die man sich wünscht. Und wer auf der Suche nach Einzelteilen ist, wird bei «gallusbrick» ebenso fündig. Der Legofan legt grossen Wert auf eine gute Beratung. Er ist Vertreter der Theorie, dass das Beste nicht unbedingt das Teuerste sein muss. Ein zweites Standbein sind seine Eigenkreationen und Events. So organisiert Pascal Schafflützel circa alle zwei Monate Beer and Brick. Bis zu acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer bauen an einem Abend zu einem bestimmten Thema. Und natürlich gibt es ein kühles Bier dazu. Bei einer Veranstaltung im November ist das Winter-Wonderland entstanden, das bis Anfang des Jahres im Schaufenster des Optikers Platzhirsch an der Vadianstrasse bewundert werden konnte. Im Januar fand ein Workshop zum Thema Star Wars statt und im März heisst das Thema Lego City. Geplant sind weitere Aktivitäten, Bauwettbewerbe, Geburtstagspartys und LegoSeriousPlay (LSP). Letzteres ist ein moderierter Prozess, der die Vorzüge des Spiels und des Bauens mit Legosteinen mit den Belangen der Geschäftswelt verbindet. LSP kann in Unternehmen und Teams eingesetzt werden und soll neue Ideen fördern, die Kommunikation verbessern und Problemlösungen beschleunigen.

Weitere Informationen:
Telefon 079 502 53 18, www.gallusbrick.ch

Gemeinsamkeiten

Bei Nagel und Schafflützel ist die Freude und Leidenschaft für Lego spürbar und sie sehen einander nicht als Konkurrenz, sondern als optimale Ergänzung. Die Frage, ob es ihnen in unserem Quartier gefällt, bejahen sowohl Pascal Schafflützel als auch Danja Nagel. Ältere Damen kämen noch mit dem Einkaufskorb, Kinder blieben oft Stunden und immer mal wieder besuche sie jemand für einen Schwatz im Laden. Diese Vielfältigkeit im Quartier mag sie sehr. Pascal Schafflützel ist der gleichen Meinung. Er schätzt zudem den guten Zusammenhalt im Linsebühlguet und lobt den Quak. Der sei schon fast eine soziale Institution und habe ihm schon ab und zu bei einem Last-Minute-Einkauf geholfen. Ein Besuch in den beiden Geschäften lohnt sich auf jeden Fall und ist für Gross und Klein ein schönes Erlebnis.

Text und Bilder: Ursula Mangia

7

Teilnehmer für Demenz-Forschung gesucht

Das Forschungsprojekt «Gesundheitsinformationen für Menschen mit Demenz im Internet» der FHS St.Gallen soll die Bedürfnisse von Betroffenen hinsichtlich des Inhalts und der Gestaltung von Informationen im Internet erforschen.

Forschungsprojekt und Ziele

Dieses Projekt der Fachhochschule St.Gallen soll die Bedürfnisse von Menschen mit beginnender demenzieller Erkrankung im Hinblick auf Inhalt und Gestaltung von Gesundheitsinformationen erforschen. Ziel der Studie ist es, Wissen darüber zu gewinnen, wie Daten im Netz inhaltlich und gestalterisch aufbereitet sein müssen, damit sie von Menschen mit dieser Erkrankung effizient genutzt werden können.

Aufruf zum Mitmachen

Gesucht werden Menschen mit beginnender demenzieller Erkrankung. Die aus den Gesprächen gewonnenen Erkenntnisse sollen Grundlage sein für Empfehlungen an Gestalter von Webseiten, die sich an Menschen mit Demenz richten. Bei Fragen steht Ihnen Angela Schnelligern zur Verfügung: 071 226 15 19, angela.schnellig@fhsg.ch

Text: FHS St.Gallen

Winzig klein, inspirierend

Die Lesebiene gibt es seit 2014. Die öffentliche Bring- und Holbücherei an der Linsebühlstrasse 97 wurde anlässlich der St.Galler Literaturtage eröffnet. Seitdem treibt die von Patrick Roth initiierte Idee immer wieder schöne Blüten.

Überraschendes Gefäss

Dem Quartierverein wurde die leere Telefonkabine 2014 probeweise vermietet. Auch in Winkeln und St.Fiden gibt es solche Mini-Bibliotheken. Auf kleinstem Raum reihen sich bunte Bücherrücken. Im Linsebühl sorgt Ruth Lauper dafür, dass aus den deponierten Werken ein ansprechendes Angebot wird. Die Exemplare ordnet sie bewusst nicht allzu streng – das Herumstöbern ist ja schön. Schnell erkennbar jedoch: Krimis, Romane... Und Kinderbücher – da ist die Hol- und Bringdynamik rege. Sie gehört auch zum Wesen des Ortes: Man nimmt ein paar Bücher mit, bringt gelegentlich eins bis drei dorthin (bei grösseren Mengen bitte Ruth Lauper kontaktieren; Bücher können u. a. der Fachhochschule für deren Bücherflohmarkt zugunsten eines sozialen Projektes gespendet werden). Vielleicht setzt man sich auch ins Quak-Café und liest. Dank seines Teams ist es möglich, die Lesebiene täglich offen zu halten. Mesdames, Hut ab!

Text: Natacha Ruedin-Royon

CaBi Antirassismus-Treff

Wer von der Linsebühlstrasse her durch die grossen Schaufenster zwischen den aufgeklebten Plakaten und Zetteln hineinblickt, sieht tagsüber meistens nicht mehr, als einen unscheinbaren Raum mit Tischen und Stühlen. Abends belebt sich alles, besonders am Freitag ist immer was los, es wird gekocht und ab sieben gemeinsam gegessen. «Küche für Alle» nennt sich das, oder kurz: KüfA.

Wer trifft sich da?

Beim Besuch dieses speziellen Cafés – der Name steht für Café-Bibliothek – treffe ich verschiedene gut gelaunte, kontaktfreudige Menschen. Nur drei der Gäste wohnen im Linsebühl, der Treff ist nämlich durchaus für die ganze Stadt bzw. Region gedacht. Man unterhält sich in lockerer Atmosphäre, im Hintergrund läuft Klaviermusik von Erik Satie.

Das Konzept

Hinter dem CaBi steht die Idee eines Ortes, wo Menschen sich treffen und ungezwungen austauschen können. Die Einrichtung leistet einen Beitrag zur Integration und möchte Ausgrenzungen und Rassismus im Alltag entgegenwirken. In mancher Stadt sucht man eine solche Oase ohne Kommerz vergebens! Nicht zufällig wurde sie 1993 gegründet; im Jahr darauf wurde in der Schweiz über den «Anti-Rassismus-Artikel» abgestimmt. Doch eine Strafnorm bringt noch keine gesellschaftliche Änderung, wenn Toleranz nicht auch gelebt wird.

Wie funktioniert es?

Für zehn Franken gibt's ein vegetarisches Abendessen mit Vorspeise und Dessert – ohne Voranmeldung, wobei sich die Gäste vom Menü überraschen lassen. Sie wissen im Voraus auch nicht genau, mit wem sie am Tisch sitzen werden. So ergibt sich das Kennenlernen von selbst. Leute, die gerne kochen, sind sehr willkommen, wie Antonella Piazza von der Betriebsgruppe betont, und tragen sich auf der Homepage selber ein. Regelmässig finden im CaBi verschiedene Veranstaltungen statt. Wer Lust hat, dabei mitzuwirken, meldet sich einfach bei der Betriebsgruppe unter 079 270 08 94.

Text und Bild: Benjamin Altwegg
www.cabi-sg.ch



Von mir zu dir im Quartier



Jenny Heeb interviewt Rosi Locher

Wer bist du? Ich heisse Rosi Locher, bin 55 Jahre alt und aus St.Gallen. Seit 1999 führe ich den Quartierkiosk Quak an der Linsebühlstrasse mit der dazugehörigen Café-Bar.

Der Quak wirkt sehr familiär. Du scheinst hier eine spezielle Rolle zu haben? Ja. Ich bin Informationsbüro, Betreuerin und Psychologin. Das wollte ich auch immer sein. Bei mir kann jeder reinkommen. Die Gäste müssen sich einfach so verhalten, wie es üblich ist. Man ist anständig, man pumpt nicht an, man dealt nicht, es wird nicht gekiffert oder andere Drogen konsumiert.

Wer ist deine Stammkundschaft? Der grösste Teil kommt aus dem Linsebühl. Der älteste Kunde kam am zweiten Tag und sitzt jetzt hier am Tisch. Auch mein Ex-Partner ist da. Viele Leute kenne ich schon von früher.

Wie laufen die Geschäfte? Ich bin am Kämpfen. Die Leute rauchen und trinken weniger. Zeitungen lesen sie im Internet. Zudem ist meine Stammkundschaft zu einem grossen Teil verstorben oder schwer krank. Es ist schwierig, neue Leute anzuziehen. Wir haben hier wenig Laufkundschaft.

Wie siehst du die Zukunft des Quak? Ich mache mein Bestes. Solange es geht, bleibe ich da, wenn es nicht mehr geht, werde ich gezwungen sein, aufzugeben. Wenn ich einen Aufschwung spüre, dann bleibe ich. Die Schmerzgrenze ist dann erreicht, wenn ich mein Personal und die Rechnungen nicht mehr zahlen kann. Ich hoffe aber auf bessere Zeiten. In der Stadtsäge entstehen zum Beispiel neue Wohnungen und eventuell gibt es neue Kundschaft.

Wie viel arbeitest du eigentlich? Wir haben jeden Tag geöffnet, im Schnitt sind es rund 106 Betriebsstunden in der Woche. Die Hälfte davon machen meine zwei Mitarbeiter, die andere Hälfte mache ich.

Wieso machst du überhaupt weiter? Meine Eltern haben mich ziemlich sozial erzogen. Darum mache ich das hier auch gerne, ich rede gerne mit Menschen, helfe gerne. Wir sind hier wie eine Familie, wir halten zusammen.

Text: Jenny Heeb, Bild: Sascha Schmid

FURRER
VORHÄNGE

Wir verschönern
Ihr Zuhause.

Vorhänge und Innenbeschattungen von
Furrer machen ganz schön Eindruck!

Furrer Vorhänge AG
Schmiedgasse 28a · 9000 St. Gallen · www.furrer-vorhaenge.ch

Di – Fr: 09.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr / Sa: 09.00 – 14.00 Uhr

5 JAHRE

TAG
DER
NACH
BARN

Organisieren Sie
einen Anlass oder ein
Fest und laden Sie Ihre
Nachbarn ein!
Ideen und Unterstützung:
www.tagdernachbarn.ch/stgallen

29. MAI
2020

st.gallen
Gesellschaftsförderung
www.quartiere.stadt.sg.ch

Verungigte Quartiervereine St. Gallen
www.quartiervereine.sg.ch

wohnbaugesellschaften schweiz
ostschweiz regionalverband
der gemeinnützigen wohnbauvereine

Tag der
Nachbarn
www.tagdernachbarn.ch

Kalender

Kaffeehaus

- **Lietz & Lotte – rendez-vous au banc public**
Freitag, 13.03., 20h
- **L'anno della valanga**
Freitag, 20.03., 20h
- **Märchen zur Textilstadt St.Gallen**
Freitag, 27.03., 20h
- **Improtheater**
Freitag, 01.05., 20h
- **Domo emigrantes – Musik vom Süden**
Freitag, 08.05., 20h
- **Der Wal im See**
Freitag, 05.06., 20h

www.kaffeehaus.sg

Veloflohmarkt

Am Samstag, 25.04. findet der all-jährliche Veloflohmarkt im Waaghaus statt. Die Velo-Annahme ist am Freitag, 24.04. von 16–18h offen, am Samstag, 25.04. von 8–10h. Am Samstag beginnt der Verkauf um 9h.

www.vcs-sgap.ch

Flying Pickets

Die britische A-Capella-Band «The Flying Pickets» tritt am 14.03. in der Tonhalle auf! Tickets an allen Post-Stellen, Coop-City und Manor sowie unter der Nr. 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.) und auf www.ticketcorner.ch erhältlich.

www.ticketcorner.ch, www.starshows.ch

Figurentheater

- **An der Arche um acht (6+)**
ab 11.03., 14.30h
- **Frederick (4+)**
ab 25.03., 14.30h
- **Zippel Zappel Nr. 2 (3+)**
ab 04.04., 14.30h
- **Der kleine Prinz (9+)**
ab 22.04., 14.30h
- **Cinderella (5+)**
ab 02.05., 14.30h
- **Zippel Zappel Nr. 3 (3+)**
ab 12.05., 14.30h

www.figurentheater-sg.ch

Historisches und Völkerkundemuseum

- **Vom Jugendstil zum Bauhaus**
23.11.2019 – 31.05.2020
- **Narrenweisheiten**
15.02.2020 – 28.06.2020
- **Mazandaran-Kelims**
28.03.2020 – 18.10.2020
- **Nomaden auf Zeit**
09.05.2020 – 03.01.2021

www.hvmsg.ch

Ökomarkt 2020

natürlich – vielfältig – regional
Am Donnerstag, 14.05. findet zwischen 9 und 20h der 26. St.Galler Ökomarkt statt, rund um das Vadiandenkmal. Das Angebot reicht von Setzlingen für den Garten, Naturkosmetik, Bio-Lebensmitteln, nachhaltigen Kleidern und Textilien über Verpflegung für den kleinen und grossen Hunger bis zur Beratung zu den Themen Mobilität, Gesundheit und umweltschonende Lebensweise.

www.oekomarkt.ch

Evang. Kirchgemeinde St.Gallen Pfarramt Linsebühl

- **Suppentag zur Aktion «Brot für alle»**
Sonntag, 08.03., ab 11.15h (Kirchgemeindehaus Linsebühl)
- **KONZERT-ZEIT VI**
Sonntag, 22.03., 17h (Kirche Linsebühl)
- **60plus-Nachmittage**
Mittwoch, 14.30h (Kirchgemeindehaus Linsebühl)
- 29.04.: «Bartimäus – Hilfe für Indien»
- 24.06.: «Persönlich – mit Liana Ruckstuhl»
- **Mittagstisch am Sonntag**
19.04./10.05./14.06., 12.15h (Kirchgemeindehaus Linsebühl)
Anmeldung bis Mittwoch davor: Daniel Bertoldo, 071 242 70 65, diakonat@ref-sgc.ch
- **Spiel- und Gemeinschaftsnachmittag am Sonntag**
08.03./19.04./10.05./14.06., ab 13.30h (Kirchgemeindehaus Linsebühl)
- **Sommerkonzert (Kinder- und Jugendkantorei St.Gallen C)**
zugunsten von Strassenkinderprojekten von «Terre des hommes»
Sonntag, 28.06., 11.15h (Kirche Linsebühl)
- **Ferienwoche in Bozen (Südtirol)**
Sonntag – Samstag, 07. – 13.06.
Auskunft und Anmeldung: Daniel Bertoldo, 071 242 70 65, diakonat@ref-sgc.ch
www.ref-sgc.ch

Vorstand und Kontakte

Alexandra Akeret
Präsidentin und Kontaktperson Sicherheit / Kriminalität / Soziale Institutionen, 079 424 98 37 oder praesidentin@qv-suedost-sg.ch

Martin Beck
Vizepräsident und Kontaktperson Verkehr, G 071 245 95 37 oder verkehr@qv-suedost-sg.ch

Sofia de Anta
Vorstandsmitglied und Kontaktperson Inserate, 079 332 30 71 oder inserate@qv-suedost-sg.ch

Jazy Feuer
Vorstandsmitglied, 079 510 71 12

Ralph Müntener
Vorstandsmitglied, 071 244 82 26

Angelica Schmid
Vorstandsmitglied und Kassierin, 076 330 74 75

Ellen Tedaldi
Vorstandsmitglied / Mitglieder-administration, 077 441 65 15 oder info@qv-suedost-sg.ch

Elisabeth Tobler
Vorstandsmitglied, Kontaktperson Schule, 078 602 86 65

Ruth Lauper
Kontaktperson «Lesebiene» und «clevergeniessen», 071 244 17 70 oder buecher@qv-suedost-sg.ch

Brigitte Legatis
Kontaktperson Bauliches / Abfall / Unordnung, 071 223 62 55 oder abfall@qv-suedost-sg.ch

Annamarie Nusser
Kontaktperson Quartierkompost, 071 222 13 24 oder kompost@qv-suedost-sg.ch

Gerd Piller
Kontaktperson Seniorenrat, 079 243 04 46 oder senioren@qv-suedost-sg.ch

Roger Spirig
Quartierpolizist, 079 432 71 97 oder 0800 577 577 (Gratis-Nr.)

Der Vorstand dankt herzlich für die Unterstützung

- Kultbau, Konkordiastrasse 27, www.kultbau.org
- Jenny AG Installationen, www.jenny-ag.ch
- Quartierkiosk Quak, Linsebühlstrasse 97, 071 223 36 65
- Kaffeehaus, Zebraplatz, www.kaffeehaus.sg
- Stadt St.Gallen



Tel 143
Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Spendenkonto 30-14143-9

Frehner Reinigung
unter Garantie sauber



Frühjahrsputz wöchentliche Haushalt-Reinigung

Ruth Frehner
Dreilindenhang 4 / 9000 St.Gallen
T 071 222 08 43 / M 079 321 94 70
www.frehner-reinigung.ch



Nm Naturmuseum St. Gallen

Mit frisch geschlüpften Küken

17.3. – 10.5. 2020

Allerlei rund ums Ei

naturmuseumsg.ch

SÜDOST

Werden Sie Mitglied im Verein

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement des Vereins für das Zusammenleben in unserem Quartier. Der Jahresbeitrag beträgt für eine Einzelmitgliedschaft Fr. 30.–, für eine Doppelmitgliedschaft Fr. 50.– und für eine Gönnermitgliedschaft Fr. 100.–.

- Ich möchte Mitglied des Südost-Quartiervereins werden.
- Ich bin an Insertionsmöglichkeiten im Südost-Quartierblatt interessiert.

› Online-Anmeldung unter www.qv-suedost-sg.ch

Name/Vorname _____	
Strasse _____	PLZ/Ort _____
Tel. Privat _____	Tel. Geschäft _____
Beruf* _____	E-Mail _____

* Anhaltspunkte für die Mitgliederstruktur. Alle Daten werden vertraulich behandelt.
Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: Südost-Quartierverein, Postfach 516, 9004 St.Gallen



Zu Hause sein
und nicht allein

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



Lassen Ihre Kräfte nach, wird der Haushalt zur Last? Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sind.

Unsere Dienste ergänzen Ihre Kräfte:

- Hilfe im Haushalt
- Hilfe bei der Ernährung oder Mahlzeitendienst
- Betreuungs- und Begleitungsaufgaben

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch bei Ihnen zuhause klären wir den individuellen Auftrag.

Pro Senectute St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St.Gallen
Karin Zimmermann · 071 227 60 11 · www.sg.prosenectute.ch

12

sgsw
St.Galler Stadtwerke



Internet ab
CHF 29.-
pro Monat

**St.Galler Sparfüchse
finden die besten Angebote
auf glasfaser.sg**

JENNY
GEBÄUDETECHNIK

Wir machen das.

SANITÄR
HEIZUNG
SOLAR
SPENGLER

071 222 60 06
www.jenny-ag.ch

40 QUALITÄT
LEISTUNG
DYNAMIK
SEIT 1977



**IHR ELEKTRIKER
IM QUARTIER**